

Ruth Belzner

Diplompsychologin, Master Sozialmanagement, Leiterin der TelefonSeelsorge Würzburg / Main-Rhön

Prof. Dr. Jürgen Deckert

Direktor, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg

Prof. Dr. Werner Felber

Werner-Felber Institut für Suizidprävention, ehem. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention, ehem. Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Dresden

Prof. Dr. Ulrich Hegerl

Senckenberg Professur der Goethe Universität, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Frankfurt und Vorstand Deutsche Depressionshilfe

Sonja Liebig

Dipl. Soz.päd. (FH)
Leiterin der Fachstelle Suizidberatung: Unterstützung in kritischen Lebenssituationen, Würzburg

Prof. Dr. Armin Schmidtke

Universität Würzburg, ehem. Leitung NaSPro, ehem. Lfd. Klinischer Psychologe, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg

Prof. Dr. Barbara Schneider

M.Sc., MHBA, Chefarztin, Abt. Abhängigkeits-erkrankungen, Psychiatrie und Psychotherapie, LVR-Klinik Köln, Leitung Nationales Suizidpräventionsprogramm (NaSPro)

Prof. Dr. Stefan Unterecker

Leitender Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg, Sprecher Würzburger Bündnis gegen Depression

Prof. Dr. Danuta Wasserman

Professorin für Psychiatrie und Suizidologie, Karolinska Stockholm, Leiterin und Gründerin des National Centre for Suicide Research and Prevention of Mental Ill-Health (NASP), Direktorin des WHO Collaborating Centre for Research, Methods Development and Training in Suicide Prevention, President-Elect World Psychiatric Association

Prof. Dr. Manfred Wolfersdorf

Universität Bayreuth, ehem. Direktor BKH Bayreuth, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Zertifizierung

Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landesärztekammer sind beantragt.


Ansprechpartnerin

Juliane Erdinger
Telefon: 0931 201-77119
E-Mail: Psy_Veranst@ukw.de

Weitere Informationen zur Anreise im Internet:
www.ukw.de/anreise

Informationen zum Umgang mit Ihren Daten bei Veranstaltungen finden Sie unter www.ukw.de/recht/datenschutz



Gestaltung:  design@ukw.de · 2023-07-20



Suizidprävention: Individualisierte Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Wissenschaftliches Symposium zum 80. Geburtstag von Armin Schmidtke

Freitag, 06. Oktober 2023 · 16.00 – 18.45 Uhr
mit anschließendem Get Together

Präsenzort:
Hörsaal Zentrum für Psychische Gesundheit
Margarete-Höppel-Platz 1 · 97080 Würzburg

Anmeldung bis 29.09.2023 erbeten
E-Mail: Psy_Veranst@ukw.de



ZEP | Zentrum für
Psychische
Gesundheit



Programm

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Jedes Jahr sterben in Deutschland über 9.000 Menschen durch Suizid. Auf jeden Suizid kommen zehn- bis zwanzigmal so viele Suizidversuche. Von jedem Suizid werden ca. 100 Familienangehörige, Freund*innen, Bekannte und Kolleg*innen mitbetroffen. Die meisten Suizide ereignen sich im Rahmen behandelbarer psychischer Erkrankungen wie Depressionen oder vorübergehender Krisensituationen: meist sind die Betroffenen froh, dass sie überlebt haben und dankbar, dass sie Hilfe bekommen haben. Diese millionenfach gemachte Erfahrung ist der Grund, warum sich die Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention, das Nationale Suizidpräventionsprogramm, das Bündnis gegen Depression und die Depressionshilfe, die Telefonseelsorge und die Fachstelle Suizidprävention engagieren, Suizide zu verhindern.

Prof. Armin Schmidtke hat sich über 5 Jahrzehnte an den Zentren für Psychische Gesundheit in Mannheim und Würzburg sowie am Karolinska Institut in Stockholm im Rahmen eines WHO Collaborating Centres in und für diese Initiativen engagiert. So hat er 2001 das Nationale Suizidpräventionsprogramm (NaSPro) mitinitiiert und selbst 20 Jahre geleitet. Seine wissenschaftlichen Untersuchungen zum Werther-Effekt in den 80ern, das Suizidpräventionsprojekt in den 90ern und das europäische MONSUE-Projekt in den 2000ern haben den Umgang mit Suiziden in der Presse, die Gründung von Bündnissen gegen Depression und die Strategie der EU zur Prävention von Suiziden maßgeblich beeinflusst.

Prof. Armin Schmidtke hat sich in den letzten Jahren auch aus seinem Ruhestand heraus in der aktuellen Diskussion zum assistierten Suizid engagiert, um Fehlentwicklungen zum Schaden verzweifelter und hilfebedürftiger Menschen zu verhindern und alternative Lösungsansätze statt des Scheinbaren des Suizids aufzuzeigen und zu ermöglichen.

Im Rahmen des Wissenschaftlichen Symposiums zum 80. Geburtstag von Prof. Armin Schmidtke wollen wir daher jetzt einerseits sein Lebenswerk würdigen und andererseits aktuelle Entwicklungen und Initiativen zur Suizidprävention vorstellen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den Austausch mit Ihnen.

Prof. Dr. J. Deckert

Prof. Dr. S. Unterecker

- 16.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
J. Deckert
- Moderation:** B. Schneider
- 16.15 Uhr **Suizidprävention über 50 Jahre**
A. Schmidtke
- 16.35 Uhr **Aktualisiertes Fazit zum Suizidgeschehen in der DDR**
W. Felber
- 16.50 Uhr **Suizidprävention durch das gemeindebasierte Interventionsprogramm der European Alliance against Depression**
U. Hegerl
- 17.10–17.30 Uhr **Pause**
- Moderation:** S. Unterecker
- 17.30 Uhr **NaSPro: Risikofaktoren und entsprechende Interventionen**
B. Schneider
- 17.50 Uhr **Telefonseelsorge und Fachstelle Suizidprävention**
R. Belzner und S. Liebig
- 18.10 Uhr **Suizidbeihilfe versus Suizidprävention: Die aktuelle Problematik**
M. Wolfersdorf
- 18.30 Uhr **Zusammenfassung und Würdigung**
D. Wasserman
- 18.45 Uhr **Get Together**
- 19.30 Uhr **Ende**

Das Programm dieser kostenfreien Fort- und Weiterbildungsveranstaltung sowie mögliche Änderungen können Sie auch unserer Webseite www.ukw.de/psychiatrie unter der Rubrik „Veranstaltungen“ entnehmen.